

Vortrag an den Ministerrat

betreffend die IWF-/Weltbankgruppen-Jahrestagung von 17. bis 19. Oktober 2019 in Washington, D.C., USA

Von 17. bis 19. Oktober 2019 besuchte ich die Jahrestagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbankgruppe (WBG) in Washington, D.C., USA. Neben meiner Teilnahme am Treffen des Development Committee (DC), dem Development Committee Luncheon und einem Treffen mit der neuen geschäftsführenden Direktorin des IWF, führte ich zahlreiche bilaterale Gespräche, vor allem mit Vertreterinnen und Vertretern des IWF, der Weltbankgruppe sowie des U.S. Department of the Treasury. Des Weiteren nahm ich am Treffen der Coalition of Finance Ministers for Climate Action teil. Die Delegation der österreichischen Nationalbank wurde von Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Robert Holzmann sowie Vize-Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Gottfried Haber angeführt.

Treffen des Development Committee (DC)

Das Development Committee besteht aus 25 Ministerinnen und Ministern (Mitglieder der IWF- und Weltbank-Gouverneursräte), die zusammen alle Mitglieder von IWF und Weltbankgruppe repräsentieren. Das diesjährige Treffen befasste sich mit der Teilnahme von Schwellen- und Entwicklungsländern an globalen Wertschöpfungsketten und den damit einhergehenden Auswirkungen in Bezug auf Wirtschaftswachstum, Einkommen, Wissenstransfer und die Umwelt. Darüber hinaus stand das Update zum Human Capital Project auf der Tagesordnung, bei welchem Österreich nun den 12. Platz hinter Deutschland und vor Slowenien, belegt. Des Weiteren wurde die Thematik „Arbeitsplätze und wirtschaftliche Transformation“ diskutiert und die Herausforderung beleuchtet, wie die immense Nachfrage an neuen und besseren Arbeitsplätzen insbesondere in den ärmsten Entwicklungsländern Afrikas, befriedigt werden kann. Die Gouverneure des DC stimmten außerdem zu, eine Reform der Stimmrechte der Internationalen Entwicklungsagentur (IDA) durchzuführen und beauftragten das Direktorium der IDA diese Überarbeitung zu leiten.

In meiner Wortmeldung unterstrich ich die Bedeutung eines regelbasierten multilateralen Handelssystems und verwies auf die positiven Entwicklungswirkungen globaler Wertschöpfungsketten. Des Weiteren begrüßte ich die Überarbeitung des Human Capital

Index und forderte stärkere Bemühungen zur Investition in Humankapital, damit Arbeitskräfte möglichst produktiv am Arbeitsmarkt teilhaben können. Ich unterstrich die Bedeutung der Schaffung von Arbeitsplätzen in den ärmsten Entwicklungsländern um Migration, politische Instabilität und Fragilität hintanzuhalten. Abschließend begrüßte ich die geplante Reform der IDA Stimmrechte und sprach mich für einen raschen Prozess aus, der vor der nächsten IDA Wiederauffüllungsrunde abgeschlossen werden sollte.

Development Committee Ministerial Lunch

Beim Mittagessen des Development Committee tauschte ich mich mit den übrigen Mitgliedern über die Herausforderungen in Bezug auf das globale Wirtschaftswachstum und die daraus resultierenden Implikationen für Schwellen- und Entwicklungsländer aus. Nach einer thematischen Eröffnung durch den neuen Präsidenten der Weltbankgruppe, David Malpass, diskutierten die Anwesenden insbesondere über die zentralen Themen des bevorstehenden Development Committee. Vielfach wurde die Bedeutung von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels unterstrichen und die Weltbankgruppe aufgefordert ihre klimaanrechenbaren Aktivitäten zu intensivieren.

Treffen der Coalition of Finance Ministers for Climate Action

Beim Treffen der Coalition of Finance Ministers for Climate Action wurde der Santiago Action Plan beschlossen und ich betonte, dass Finanzministerinnen und Finanzminister global ein starkes Signal senden müssen, um die Umsetzung des Pariser Abkommens voranzutreiben.

Treffen des International Monetary and Financial Committee (IMFC)

Das IMFC berät und berichtet dem IWF-Gouverneursrat. Der Ausschuss spielt eine wesentliche Rolle was die strategische Ausrichtung des IWF betrifft. Ziel des Treffens war es, auf höchster Ebene die zentralen weltwirtschaftlichen Probleme zu diskutieren. Zudem gab der IWF-Stab einen Überblick über die aktuelle weltwirtschaftliche Entwicklung.

Die Weltwirtschaft wird 2019 mit rund drei Prozent wachsen. Seit April hat sich die Dynamik jedoch verlangsamt und der Ausblick erscheint mit vielen Unsicherheiten behaftet: Handelskonflikte, geopolitische Risiken, enge wirtschafts- und finanzpolitische Spielräume, hohe und steigende Verschuldung sowie weitere, langfristige Herausforderungen, wie etwa der Klimawandel oder die Bevölkerungsalterung. Vor diesem Hintergrund ruft das IMFC etwa dazu auf, Spielräume zu nützen, wenn dies angezeigt und möglich ist. Auch strukturelle Reformen sollen weiter umgesetzt werden, zur Stärkung von Wachstum, Beschäftigung, Produktivität und der Widerstandsfähigkeit; zudem fördere man damit die Inklusion.

Ein weiteres wesentliches Thema des IMFC war die 15. Quotenreform des IWF. Nachdem es keine Einigung auf eine Erhöhung der Quoten gibt, sollen multilaterale sowie bilaterale Kreditvereinbarungen des IWF mit seinen Mitgliedern helfen, die derzeitige Ressourcen-Ausstattung des Fonds zu sichern. Die diesbezüglichen Diskussionen sollen in Kürze beginnen. Die OeNB hat in diesem Zusammenhang einer Verdoppelung der sog. New Arrangements to Borrow (NAB), vorbehaltlich einer etwaig notwendigen parlamentarischen Ermächtigung, zugestimmt.

Schließlich dankte das IMFC der früheren geschäftsführenden Direktorin des IWF, Christine Lagarde, für ihre Arbeit und hieß die neue geschäftsführende Direktorin, Kristalina Georgiewa, willkommen.

Treffen mit der neuen geschäftsführenden Direktorin des IWF, Kristalina Georgiewa

An dem Treffen mit Frau Georgiewa nahmen ausgewählte europäische Entscheidungsträger teil. Zentrales Thema waren mögliche Maßnahmen, um der sich verlangsamenden Wirtschaftsdynamik entgegenzuwirken sowie der Stellenwert der Fiskalpolitik in diesem Zusammenhang. So sieht der IWF etwa in Ländern mit fiskalischem Spielraum die Notwendigkeit, das Potenzialwachstum durch Infrastrukturinvestitionen, der Förderung von Innovationen sowie der Schaffung von Anreizen im Arbeitsmarkt zu fördern.

Bilaterale Gespräche

Im Zuge der Jahrestagung nahm ich diverse bilaterale Gesprächstermine wahr.

Auf Weltbankseite traf ich Axel van Trotsenburg, dem neuem World Bank Managing Director of Operations. Ich unterstrich die ausgezeichnete bisherige Kooperation zwischen den Institutionen der Weltbankgruppe und Österreich und sprach die Bedeutung des Standortes der Weltbankgruppe in Wien an. Darüber hinaus betonte ich die Notwendigkeit die IDA Stimmrechtsreform einzuleiten. Des Weiteren traf ich mich mit Shaolin Yang, dem Managing Director and World Bank Group Chief Administrative Officer, um mich über die Dezentralisierungsstrategie der Weltbankgruppe zu informieren.

Mit Cyril Muller, Vizepräsident der Region Osteuropa und Zentralasien, Akihiko Nishio, Vizepräsident für Entwicklungsfinanzierung, Philippe Le Houérou, CEO der Internationalen Finanzkorporation (IFC) und Franz Drees-Gross, Direktor des Transportbereiches hielt ich weitere bilaterale Treffen ab. Im Zentrum aller Gespräche standen die derzeit laufenden Verhandlungen zur Wiederauffüllung der IDA, die bis Ende des Jahres abgeschlossen werden sollen. Ich versicherte, dass Österreich einen langjährigen und verlässlichen Partner in der

Kooperation mit der Weltbankgruppe darstellt und IDA dabei eine zentrale Rolle spielen. Weitere Themen waren die Kapitalerhöhung der IFC und das sich verlangsamende globale und regionale Wirtschaftswachstum. Franz Drees-Gross erläuterte anhand von Beispielen die Bedeutung von moderner und klimaschonender Infrastruktur. Insbesondere der Ausbau der Bahn wird hierbei in Zukunft eine steigende Rolle weltweit spielen.

Auf IWF-Seite gab es Treffen mit Jeffrey Franks, dem Mission Chief für Österreich, bei dem es vor allem um den Abschluss der letzten Art. IV Konsultation mit Österreich ging; mit Poul Thomsen, dem Leiter des European Department, bei welchem wir uns über die Entwicklung in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten sowie die derzeitige Zinspolitik innerhalb der Eurozone austauschten; und schließlich mit Sharmini Coorey, der Leiterin des IWF-Instituts für Capacity Building, mit der wir unter anderem die Nachfolge des derzeit leitenden Direktors des Joint Vienna Institute besprachen.

Am Rande der Jahrestagung traf ich außerdem Suma Chakrabarti, Präsident der EBRD. Neben der österreichischen Kooperation, stand die künftige Rolle der EBRD im Zentrum des Informationsaustausches.

Darüber hinaus traf ich während meines Aufenthalts in Washington, D.C., auch den stellvertretenden Handelsdelegierten des Weißen Hauses (Deputy US Trade Representative) Jeff Gerrish sowie Under-Secretary des US Department of Treasury Brent McIntosh. Zentrales Thema beider Treffen war das vom österreichischen Parlament verabschiedete Digitalsteuerpaket und die Kritikpunkte seitens der US Administration.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

7. November 2019

Dipl.-Kfm. Eduard Müller, MBA
Bundesminister